

# Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt  
Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und  
Sonntags abends.  
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg.,  
zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich  
1,20 Mark.  
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens  
Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.  
Preis für die Spalte 10 Pfg.  
Zeitraubender und tabellarischer Satz  
nach besonderem Tarif.  
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

Nr. 100.

Mittwoch, den 18. August 1908.

7. Jahrgang.

## Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 17. August 1908.

Dem Herbst entgegen. Das Spätsommer-  
wetter der Natur ist schon gerissen und zerklüftet,  
bunte Blüten und Früchte hat der August darauf  
gesetzt, es ist fadenförmig und verdrückt, viel  
zu früh für den Reichen der gerade im  
August sich noch an den vollen, fetten Laube  
mit seiner tiefgrünen Farbe erfreuen möchte.  
Dem Herbst entgegen — langsam gleitet vom  
Zweig ein Blatt nach dem anderen herab und  
der Wind spielt mit dünnen Laube sein lustiges  
Spiel. Wohin die Farbenpracht des Sommers  
und Frühlings, die beide uns nur mit kurzem  
Besuche bedachten? Sie schieden schnell, kaum  
gegrüßt — gemieden. Nun steigen schon furcht-  
barliche Nebel aus den Gründen, grau und  
trüb, und hängen Verten an die Bäume und  
Blätter, an die Sträucher und Blumen kalte,  
nahe Perlen und die Bäume und Blumen  
erschauern unter dem Schmelze, der für sie  
den Tod bedeutet. Ein kalter Wind weht über  
die Stoppelfelder auf denen die Spinnen ihre  
Schwebeläden spannen zur lustigen Reife ins  
Sommer. Wie's Jäh'n schimmern am grünen  
Laube — es wird Herbst.

Die Kinderwelt hat allzeit schwere  
Verfahrungen durchzumachen. Das kleine Herz  
schwebt zwischen zwei gewaltigen Mächten:  
Zukunftsmachen und die Rücksicht beider Eltern.  
Jede zur schönen Sommerzeit findet sich für  
beide vollkommene Gelegenheit. In Nachbars  
Gärten stehen Obstbäume. Ihr Blüthenlaub  
im Mai hinterließ wenig Eindruck in den  
kindlichen Gemütern. Um so mehr imponiert  
die Früchtereife. Ob die Birnen reif sind, ob  
die grünen Äpfel sich beissen lassen — was  
kannst du das den kindlichen Säuglingen. Sind  
sie sichtbar, Grund genug, darnach zu werfen.  
Was unten im Grabe liegt, hat der Wind  
über seine Freunde herabgeschüttelt. So denkt  
der kindliche Egoismus. Die grünen Früchte  
sind zwar hart wie Knochen, sauer wie Essig  
und verursachen jedesmal den wohlbekanntesten  
Schmerz, den die Kinder harmlos als „Bauch-  
schmerzen“ bezeichnen, für den der Arzt aber ganz  
andere Namen kennt, daß den besorgten  
Eltern himmelslang wird. Darum empfiehlt  
er sich, den Hüben und Mädchen in dieser  
unruhigen Periode recht gründlich auf die  
Finger zu zeigen.

Die Drachen steigen wieder. Dort, wo  
die Schenkerinnen Polme unter scharfem Sonnen-  
licht gefallen sind, wo saftige Stoppeln aus dem  
Boden ragen, steht man die verächtlichen  
Lagegrüner, von fetten Hüben emporgeschoben  
vom gefälligen Winde auf die Fügel genommen,  
im weitem Luftraum wie Meisenbügel zu sehen.  
Eine bedenkliche Seite hat allerdings auch das  
unerschütterliche Drachenvorgängen. Der mutige  
Besitzer der Wolken kommt sehr leicht mit der  
Kunst- und Telegraphen-Vereinigung in Konflikt,  
da er sich mit seinem Schwanz  
zu gern in die Telephon- und Telegraphen-  
leitungen verwickelt und hierdurch Betriebsstörungen  
verursacht, für welche das Strafgesetzbuch  
Verhängnis bis zu einem Jahr bezw. eine Geld-  
strafe bis zu 900 Mk. vorsieht.

Dresden. Sonnabend und Sonntag sind  
sämtliche Teilnehmer des 4. internationalen  
Kongresses, deren Zahl auf rund 2000 angegeben  
wird, hier eingetroffen. Es sind darunter  
Vertreter fast aller Kulturvölker vorhanden.  
Der gestrige Begrüßungsabend im Vereinshaus  
war fast besucht und nahm einen schönen  
Verlauf. Die hiesigen Kongressisten hießen dabei  
die von auswärts gekommenen Teilnehmer  
ganzlich willkommen. Geboten wurden Musik-  
und Theater-Aufführungen. Heute folgten  
Vorträge in der katholischen Herz-Jesu-  
Kirche und in der protestantischen Kreuzkirche.  
Der predigte Abt Ranonius Viot und hier  
Vater L. Dr. Rühn. In der Kreuzkirche  
wurde außerdem ein Männerchor unter  
Leitung der Solistin Fel. Susanne Aply

geboren. Nachmittags folgte die erste Sitzung  
der Theologen und die Sitzungen der einzelnen  
Nationen zur Wahl ihrer Delegierten. Für  
die dabei nicht beschäftigten Teilnehmer wurde  
eine Besichtigung des königl. Großen Gartens  
arrangiert. Abend folgte im Vereinshaus  
eine öffentliche Propagandaversammlung mit  
Lichtbildervorträgen.

Im Anschluß an die Königsparade in  
Reithain, die am 20. August stattfindet, begibt  
sich der König mit Sonderzug nach Schloß  
Moritzburg. Dort findet Königsfest statt, zu  
dem die Offiziere der höheren Stäbe und  
Regiments-Kommandeure eingeladen worden  
sind.

An einem Bilzreicht, das der Berg-  
arbeiter Elms Wohl in Niederhäslich am  
Mittwoch vormittag gesammelt und welches die  
Gäste mittags gegessen hatten, erkrankten  
beide so schwer, daß am Donnerstag der Arzt  
zu Hilfe gerufen werden mußte, welcher aber  
leider die Eheleute nicht mehr retten konnte.  
Sonnabend nachmittag halb 4 Uhr starb die  
Ehefrau, Pauline geb. Müller, abends  
halb 11 Uhr der Herrmann, beide nach er-  
littenen furchtbaren Schmerzen. Schon vor  
neun Jahren waren beide an einer Bilz-  
vergiftung erkrankt, konnten aber damals noch  
vom Tode gerettet werden.

Loßwitz. Eine Schiffsbavarie ereignete  
sich gestern Sonntag vormittag kurz nach 10 Uhr  
inmitten des Elbtromms, oberhalb der böhmischen  
Badenanstalt. Stromad kam ein mit gepigelter  
Sandsteinware beladener offener Transportkahn  
von 34 t Tragkraft. Von der Brücke her fuhr  
ein vom Schleppdampfer Georg Kronprinz von  
Sachsen, dahinterer Schleppzug heran und ließ  
insolge plötzlicher Kursänderung mit dem  
Vordersteven an den Steinlag an, sodaß dessen  
Ladung zum Teil sogleich über Bord fiel. Die  
mit dem Dampfer kommende Flutwelle das  
Fahrzeug voll Wasser schlug und das Fahrzeug  
auf Grund ging. Die Schiffer vermochten nur  
ihre Leben zu retten, ihre Habseeligkeiten dagegen  
gelingen verloren. Gegen Abend zogen zwei  
Reitendampfer die Schleppflotte unter dem W-  
heraus. Unter Anwendung großer Vorsicht  
ist es möglich, den Fracht- und Personenträger  
trotz des quer im Strom liegenden Hindernisses  
aufrecht zu erhalten. Gestern fand die  
Besichtigung durch die königliche Strompolizei-  
behörde statt und man beginnt bereits mit den  
Arbeiten der Ladung und Beseitigung des  
gestrandeten Kahnes.

Dahna. Ein schwerer Unglücksfall ereignete  
sich am Freitag in Gornitz. Die Ehefrau des  
Gutbesizers Kühne war beim Abladen des  
Erntewagens beschäftigt. Sie fiel dabei so  
unglücklich von der Leiter, daß sie sofort tot  
liegen blieb.

Scharfenstein. Hier feierte dieser Tage  
ein hochbetagtes, aber noch rüstiges Ehepaar,  
Herr Karl Stälpner mit Gattin, das Fest der  
goldenen Hochzeit. Herr Stälpner ist ein Enkel  
des bekannten Bildhauers Karl Stälpner.

Tharandt. Von einem bebautlichen  
Unglücksfall wurde der Besitzer der Brauerei  
zum Gledingerer, Rudolf Klotzke, betroffen.  
Als dessen mit zwei jungen wertvollen Pferden  
bespanntes Lastgeschirr gegen 7 Uhr abends  
plötzlich in der Nähe des neuen Bahnhofs-  
hauses das eine Tier tot zusammen, während  
das gleiche Schicksal dem anderen Tiere einige  
hundert Meter davon passierte. Man vermutet  
daß die Pferde in irgend einer Form Gift zu  
sich genommen haben.

Lichtenstein. Das Strafverfahren gegen  
den Bediensteten Oskar Defer von hier, der  
bekanntlich den Pastor v. Riebnich erschoss  
und den eigenen Vater durch einen Schuß in  
die Brust schwer verletzt hat, ist von  
Staatsanwaltschaft Zwickau eingestellt worden,  
nachdem durch neuerliche Produktions- und  
Untersuchungen als erwiesen gilt, daß Defer  
geistkrank ist und daher für seine Tat

strafrechtlich nicht verantwortlich gemacht werden  
kann. Defer wird nun einer Irrenanstalt  
überwiesen.

Mittweida. Ein „schwerer Jung.“ ist  
von der Polizei festgenommen worden. Es  
handelt sich um den 21 Jahre alten Handarbeiter  
Köhler aus Hainichen, der in letzter Zeit in  
der weiteren Umgebung Mittweidas eine  
lange Reihe schwerer Einbruchdiebstähle  
verübte.

Leipzig. In dem 25 Jahre alten Buch-  
handlungsgehilfen Franz Walter Schulbach  
ist endlich jener Betrüger ermittelt worden,  
welcher seit Monaten hiesige größere Buch-  
handlungen um erhebliche Barstränge und  
wertvolle wissenschaftliche Werke betrogen hat.  
Er operierte in der Weise, daß er gefälschte  
Verlangzettel einreichte, die Werke erhielt und  
die Fakturen abänderte, welche er nun mit  
einem Paket wertlosen Papiers an die Buch-  
händler abgehen ließ und die Beträge erhob.  
Weider hat der Schwindler nicht verhaftet werden  
können; er flücht. andernwärts in gleicher Weise  
operieren.

Blauen. Die 52jährige Stickerfabrikant  
Karl Osterwald wurde am Freitag früh tot in  
seiner Wohnung aufgefunden. Vom Halsloch  
war der Schlauch losgelöst und der Saugrohr  
stand offen. Die Zimmer waren mit Gas  
angefüllt. Osterwald ist erstickt, er lag tot in  
der Küche.

Die Gutsbesitzersehefrau Kühne in  
Unterlosa ist der tödlichen Typhuskrankheit  
erlegen. Ihr Mann ist ebenfalls von der  
Krankheit befallen worden.

Rittgenenthal. Im Weizengrüner Walde,  
zwischen Rittgenenthal und Grassitz, wurde die  
Leiche einer anscheinend Witte der fünfziger  
Jahre stehenden Dreibrüderpielerin gefunden.  
An der linken Brust ist allem Anscheine nach  
ein schweres Stillschlagsverbrechen verübt und  
sie darnach ermüdet worden. Zwei böhmische  
Straßenarbeiter, welche in der Nähe des  
Tatortes beschäftigt waren, wurden festgenommen.

Adorf. Auf zwei spazierengehende Damen  
wurde im Walde bei Adorf ein Raubanschlag  
verübt. Der Räuber, ein Tscheche namens  
Banek, wurde im Automobil verfolgt und vom  
Gendarmen festgenommen. Er hatte den Damen  
die Handtaschen geraubt.

Oberwiesenthal. Das der Stadt in  
Sachsen der Rabbinergelegenheit überlassene  
Ruhungsgebiet erstreckt sich auf ein Bergwerks-  
areal von 440740 Quadratmetern. Das  
Ergebnis der von Professor Schiffer aus  
Freiburg vorgenommenen Untersuchung der  
Stollenwässer wird bis auf weiteres geheim  
gehalten.

## Aus der Woch.

König Eduard, der in diesem Sommer  
bereits die nordischen Höfe und den Jaren be-  
sucht hat, ist in Cronberg auch mit dem Kaiser  
Wilhelm zusammengetroffen. Ueber das, was  
die beiden Monarchen in ziemlich langer und  
angeregter Unterredung gesprochen haben, wird,  
wie auf eine geheime Verabredung, Stillschweigen  
bewahrt, aber aus den Äußerungen der  
Presse in London, Berlin und Paris geht hervor,  
daß die Beziehungen beider Monarchen wieder  
die alten herzlich sind, wie sie vor den  
Tagen des Burenkrieges und vor der Konferenz  
von Algiras waren. Wie zuvor hat ein  
französisches Blatt geschrieben, man freue sich  
über gute deutsch-englische Beziehungen am  
Eisenerande, jetzt kehrt diese Ansicht immer  
wieder in allen französischen Organen. Es ist  
also ohne Zweifel eine Wandlung in der  
Politik vorgegangen, die zwischen Eduard und  
Clemenceau vorher genau besprochen und in  
ihren Folgen erwogen worden ist. Man  
braucht die Bedeutung der Cronberger  
Begegnung keineswegs zu überschätzen, darf sich  
aber aufrichtig freuen, daß endlich einmal die  
englischen wie auch die französischen Organe  
freundliche Worte finden, um Feltreignisse, bei

denen Deutschland eine Rolle spielt, dar-  
zustellen. Vielleicht hat der englische Schah-  
sänger Lloyd George, der schon verschiedentlich  
einer deutsch-englischen Verständigung das Wort  
geredet hat, recht, daß vom Tage von Cron-  
berg an die Möglichkeit eines Abkommens  
zwischen beiden Staaten geschaffen worden ist.  
— Von Cronberg aus ist König Eduard nach  
Nisch zu dem greisen Kaiser Franz Joseph gereist.  
Damit schließt sich der Kreis der Monarchen-  
besuche, mit denen König Eduard eine all-  
gemeine Verständigung über die Balkanfrage  
herbeiführen wollte. — Die Regierungen sind  
sich einig in der Auffassung, daß gegenwärtig  
nichts unternommen werden dürfe, was die  
friedliche Entwicklung der Verhältnisse in der  
Balkan, dem jüngsten Verfassungsstaat, hindern  
könne. Sultan Abd ul Hamid hat also zunächst  
durch die Wiederherstellung der Verfassung  
erreicht, daß die Einmischung der Mächte in  
die mazedonische Frage verhindert worden ist.  
Freilich muß abgewartet werden ob die neue  
Regierung in Konstantinopel den ersten Willen  
und die Macht hat Ruhe und Ordnung in dem  
unglücklichen Lande herzustellen. — Das russische  
Marineministerium hat nunmehr dem Jaren  
einen Entwurf zu seiner Umbildung unterbreitet,  
der angeblich den in der Duma geäußerten  
Wünschen entsprechen soll. Falls der Jar diese  
unwesentliche Aenderung gutheißt, soll der  
Flottenbauplan, der von der Duma abgelehnt  
ist, noch einmal vorgelegt werden. — In  
Marokko haben sich allem Anscheine nach die  
Dinge plötzlich zugunsten des entronnenen Sultans  
Abd ul Aziz gewandelt. Nach übereinstimmenden  
Berichten hat seine Streitmacht über die  
Truppen des Sultans Mulay Hafid in  
Nord-Marokko einen entscheidenden Sieg davon-  
getragen. Das siegreiche Heer verfolgt die  
Trümmer der hafidischen Streitmacht und es  
ist nicht ausgeschlossen, daß es im Innern des  
Landes zu einem noch blutigeren Zusammen-  
stoß kommt. Französische Blätter schreiben  
dazu, daß in der Hauptstadt Fez die Stimmung  
nach dieser Niederlage des eben erst aus-  
gerufenen Mulay Hafid zugunsten des ver-  
triebenen Abd ul Aziz umgeschlagen ist. Jeden-  
falls ist bei dieser Sachlage an eine Beendigung  
der marokkanischen Wirren nicht zu denken.  
— Auch in Persien ist die Ruhe noch nicht  
wieder hergestellt. Zwar hat die rauhe Hand  
des Russengenerals Baklow den Widerstand der  
Hauptstadt gegen die Aufhebung der Verfassung  
gebrochen, aber in der Provinz Urmia tobt der  
Aufstand fort und eine ganze Anzahl von  
Städten an der türkischen Grenze hat erklärt,  
sie betrachteten sich als türkische Städte und  
ihre Bewohner als türkische Untertanen.  
Inzwischen hat der Schah, im russischen Jahr-  
wasser regelnd, den Termin zur Eröffnung des  
neuen Parlaments auf unbestimmte Zeit hinaus-  
geschoben, und sich nur mit einem Rat von  
35 Würdenträgern umgeben, die die Wünsche  
des Landes im Ministerium zum Ausdruck  
bringen sollen. — In den Reichen der gelben  
Kasse regt sich heizpulvertes Leben. Mit  
eiferndem Fieber ist man in China bemüht  
die angekündigten Reformen durchzuführen und  
vor allem dem Gesetz über die allgemeine  
Schule unbedingte Anerkennung zu verschaffen.  
In Japan hat der neue Minister der Landes-  
verteidigung dem Parlament eine Denkschrift  
angekündigt, in der nachgewiesen wird, daß die  
im Vorjahre beschlossenen Einschränkungen  
am Perzentat gefährlich für das Land werden  
können. Und da es in den Grenzgebieten auf  
Sachalin zwischen Russen und Japanern  
verschiedentlich zu Zusammenstößen gekommen  
ist, denen man ernstere Bedeutung beimißt, als  
man öffentlich zugeben will, so ist es sehr  
wahrscheinlich, daß die neuen Marineforderungen  
ohne weiteres bewilligt werden. Während man  
so in Europa alles aufbietet, um den Frieden  
zu erhalten, ballen sich in der asiatischen  
Welt immer drohender die Wetterwolken  
zusammen.